

„Auf Erden gibt es keine Endgültigkeit“

Diakon Scheule predigt bei Berggottesdienst

LÜTTER

Bei strahlendem Sonnenschein haben zahlreiche Gläubige auf dem Lüttners Berg einen Gottesdienst gefeiert. Diakon Professor Dr. Rupert Scheule wies die Besucher in seiner Predigt auf ihre Verantwortung als Christen hin.

Zahlreiche Gläubige – auch aus den Nachbardörfern – hatten sich zuvor auf den Weg zum Bergkreuz gemacht. Der Musikverein Lütter sorgte für die musikalische Umrahmung der

Messe, die von Pfarrer Pasenow und Diakon Scheule zelebriert wurde.

Professor Dr. Scheule ging in seiner Predigt darauf ein, dass Christen gegürtet seien und somit im „Noch nicht“ leben sollten, wie es Jesus im Evangelium fordert. Sich gürteln bedeute, dass man noch zu tun hat, noch nicht seiner Arbeit fertig ist. Folglich könne es für Christen „keinen Feierabend, keine Entspannung, kein Angekommensein“ geben – zumindest nicht während des irdischen Lebens.

Auf Erden gebe es keine Endgültigkeit, sagte Scheule, diese liege allein bei Gott. Genau das symbolisiere das Kreuz, an dem

auch der Herr einst gehangen hat, aber entgegen dem Willen der damaligen Machthaber nicht endgültig gestorben ist, predigte Scheule und forderte die Gemeinde auf, wachsam zu bleiben und Gott zu suchen, ihm entgegenzugehen.

Nach dem Gottesdienst bot der Pfarrgemeinde- und Verwaltungsrat Bratwürstchen, Braten im Brötchen und Brezeln sowie kühle Getränke an. Dank des schönen Wetters blieben viele Gottesdienstbesucher auch nach der Messe auf dem Berg und nahmen die Angebote für das leibliche Wohl so gut an, dass Würstchen und Braten komplett verkauft wurden. han

